



drückender Billigung der Behörden (!) besanden, bis endlich der Pfarrer als Mitglied der Schulkommission Wandel schaffte und es durchsetzte, daß der Lehrer seine Pflicht gewissenhafter erfüllen müßte.

Am 13. April wurde der Pfarrer als Mitglied der Schulkommission in der letzten Sitzung in der Sitzung des Ausschusses der Pfarrstelle, d. h. die Wegwahl des Pfarrers beschlossen wurde, wobei noch ausdrücklich das „Verhältnis zu den Schülern“ als „Grund“ der Nichtwiederwahl angegeben wurde!!

Am 15. April wurde der Pfarrer als Mitglied der Schulkommission in der letzten Sitzung in der Sitzung des Ausschusses der Pfarrstelle, d. h. die Wegwahl des Pfarrers beschlossen wurde, wobei noch ausdrücklich das „Verhältnis zu den Schülern“ als „Grund“ der Nichtwiederwahl angegeben wurde!!

Die ganze Nacht hindurch wurde eifrig an der Räumung der Gasse gearbeitet, so daß seit Sonntag morgen der Verkehr sich wieder ohne Störung abwickeln kann.

Ausland

Der Wahlkampf in Frankreich für die Wahlen der Abgeordneten (24. April und 8. Mai) hat begonnen. Der Ministerpräsident Briand liegt sich am letzten Sonntag in seiner Wahlkreis St. Chamond, um eine Wahlschere zu halten.

Der Kampf im deutschen Baugewerbe wird zu einem sozialen Unglück, wenn er, was nicht mehr zu bezweifeln ist, am nächsten Freitag den 15. d., ausbricht. Man spricht von 350,000 Arbeitern, die in Anspruch treten werden.

Peru und Ecuador. Peru scheidet mit seinen Kriegsvorbereitungen fort. Nachrichten aus Ecuador lassen darauf schließen, daß dieses sich vor dem Kriege fürchtet.

Eine Konferenz für Hausindustrie, die in Sonneberg abgehalten wurde, sprach sich gegen die Errichtung von Hausarbeitersnämtern aus, da sie die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Hausindustrie in Frage stellen würde.

Der Kampf im deutschen Baugewerbe. Am 13. April werden in Deutschland die Ausprägungen im Baugewerbe erfolgen mit Ausnahme von Hamburg, wo der Friede gesichert ist, und Berlin, solange hier die Verhandlungen noch schweben.

Eine teure Dhrseige. Ein Lehrer in Paris, der einem seiner Schüler eine Dhrseige verweigert hatte, so daß dieser das Gehör verlor, wurde zu acht Tagen Gefängnis

unter Anwendung des bedingten Straferlasses, zu 200 Fr. Buße und 500 Fr. Schadenersatz verurteilt.

Eine Fahrt in den Tod.

Am Samstag nachmittags ereignete sich in Hüttelshof bei Wien ein Automobilunglück. Der Chauffeur des Automobils, das deutscher Herkunft ist, hatte drei Kleinerinnen zur Fahrt eingeladen.

Kanton Freiburg

Staatsrat (Sitzungen vom 1., 2. und 8. April.) Der Staatsrat gewährt einen Beitrag zum Studium des Kanals von Enteroches, der bestimmt ist, eine schiffbare Verbindung zwischen dem Genfer- und Neuenburgersee herzustellen.

Er billigt einen Plan zur Ausbesserung der Brücke über die Sonnaz beim sogenannten Ort „Des Toffeyres“, Gemeindefraße zwischen La Vorbay und Corvagnas.

Er erteilt, durch Erhöhen der Durchschnittsnote, eine Abänderung der von den Schülern des Technikums zu erfüllenden Bedingungen zum Aufsuchen in einen höheren Kurs.

Er ermächtigt die Gemeinde Überwe, den bisher am Samstagvormittag abgehaltenen Markt abzuschaffen.

Kantonaler Feuerwehverein. Namens des Initiativkomitees versenden die HH. Oberlieutenant Müller, in Murten, als Präsident deselben und Debeur, Meutenant in Hemund, Sekretär, einen „Aufruf“ an alle Gemeinden des Kantons mit der Bitte, bei der Errichtung des „kantonalen Feuerwehvereins“ hilfreiche Hand zu bieten.

Der kantonale Feuerwehverband verfolgt den Zweck, die vorhandenen Mängel im Feuerwehwesen möglichst rasch und gründlich zu beseitigen. Der Aufruf führt als allgemeine Mängel an: „Zu wenig und zum Teil unbrauchbare, veraltete Geräte und sonstiges Feuerwehmateriale; mangelhafte Ausrüstung; ungenügende oder, was noch schlimmer, keine Wasserbezugsorte; keine festgesetzte Organisation; keine oder zu wenig methodische Übungen u. c.“

Als Beweis dafür werden geltend gemacht: „Die unverhältnismäßig hohe Zahl der Brandfälle in unserem Kanton und die erheblichen Entschädigungen, welche für dieselben ausgetreten werden müssen.“

Der Zweck des kantonalen Feuerwehverbandes ist somit von allgemeinem Interesse und betrifft sowohl die Besitzer von Gebäuden als auch diejenigen von Mobilien. Die Kosten, welche einer Gemeinde durch den Beitritt zu dem projektirten Verbaude erwachsen, sind so gering, daß dieselben jedenfalls nirgends Anlaß geben können, demselben fern zu bleiben.

Der erwähnte Aufruf meldet ferner, daß Herr Polizeidirektor Staatsrat Dehnenau die Gründung des Verbandes als ein ausgezeichnetes Mittel zur Hebung des Löschwesens begrüßt und den Gemeinden den Beitritt wärmstens empfiehlt.

Ein Initiativkomitee hat bereits Statuten vorbereitet und empfiehlt die Gründung des Kant. Feuerwehvereins.

Schließen zwischen den verschiedenen Feuerwehren des Kantons, immerhin unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit; b) durch Studium die Arbeiten und Verbesserungen aller Fragen betreffend das Löschwesen zu fördern; c) den kantonalen und Gemeindebehörden, soweit möglich, auf dem Gebiete des Feuerwehwesens beizustehen; d) die Bestrebungen des Schweiz. Feuerwehvereins zu unterstützen; e) die Gründung kleinerer Verbände in Bezirken und Regionen zu begünstigen.

Verein Schweiz. Postbeamter. (Mitg.) Die XVII. Delegiertenversammlung des schweizerischen Postbeamten-Vereins findet am 28. und 29. Mai 1910 im großen Saale des Gerichtsgebäudes in Freiburg statt.

Erster freiburgerischer Gewerbebetag. Wir vernahmen (eben, daß am Sonntag, den 21. April nächsthin, in Freiburg der erste kantonale Gewerbebetag stattfinden wird. Solche Veranstaltungen finden zurzeit in allen ostschweizerischen Kantonen statt.

Um einen goldenen Lorbeerkranz. Am eidgenössischen Musikfest in Freiburg 1906 hatte die Militärkapelle „Les Armes unies La Chaux-de-Fonds“ nach hartem Kampfe den ersten Preis mit einem goldenen Lorbeerkranz errungen.

Verein der Schuhmacher-Meister des Sennebezirkes. (Mitg.) An der Generalversammlung vom 4. April 1910 beschloß der Schuhmachermeister-Verein des Sennebezirks infolge anhaltenden Steigens der Lederpreise auch einen Aufschlag von 10% auf den Tarif von 1907 einzutreten zu lassen.

St. Antoni. (Ging.) Am Feste Maria Verkündigung (1. d.) sprach Hochw. Herr Präses Schwabler in der Versammlung des katholischen Männervereins im Schulhause über das Sparen und die Sparsparassen.

Alte Viehhäuser im Kanton Freiburg im Jahre 1910. Die Viehhäuser des Jahres 1910 sind auf folgende Tage festgesetzt: Tafers, Montag, den 18. April, morgens 9 Uhr, Schau für männliche Tiere; von 10 Uhr an, Schau für Schaf-, Ziegen- und Schweinezuchtgenossenschaften;

Kaufers, St. Dionys, Dienstag, den 19. April, von 9 Uhr morgens an, Schau für männliche Tiere; von 10 Uhr an, Schau für die Schaf-, Ziegen- und Schweinezuchtgenossenschaften;

Galms, Mittwoch, 20. April, von 10 Uhr morgens an, Schau für die Ziegenzuchtgenossenschaft;

Volz, Donnerstag, den 21. April, von 9 Uhr morgens an, Schau für männliche Tiere; von 10 Uhr an, Schau für die Schweinezucht-, Ziegen- und Schafzuchtgenossenschaften;

Remund, Freitag, den 22. April, von 9 Uhr morgens an, Schau für männliche Tiere; von 10 Uhr an, Schau für die Schweinezucht- und Schafzuchtgenossenschaften;

Rüti, Freitag, den 22. April, von 1 1/2 Uhr nachmittags an, Schau für die Schafzuchtgenossenschaft;

Freiburg, Samstag, den 23. April, von 9 Uhr morgens an, Schau für die männlichen Tiere; von 10 Uhr an, Schau für die Schweinezuchtgenossenschaft des linken Saanenufers;

Die II. Herde-Zahn mit Markt des Verbandes der freiburgerischen Herdezuchtgenossenschaften, welche am letzten Freitag und Samstag, 8. und 9. d., auf der Schönenmatte in Freiburg stattgefunden hat, ergab ein schönes Bild von den Fortschritten in der Zucht edler Pferde.

Kategorie A. Mähen vom Jahre 1909. Aufgeführt 18, prämiert 8. 2. Klasse, 15 Fr.: Gebr. Chamartin, Chavannes; Kolonie Belle-Chasse; Rey Ludwig, St. Mulin; Etter Fritz, Oberried; Gebr. Gerber, Courtanay; 3. Klasse, 10 Fr.: Perier Toussaint, Liebenzach; Josef Joseph, Selteneid; Gebr. Gerber, Courtanay.

Kategorie B. Mähen vom Jahre 1908. Aufgeführt 23, prämiert 16. 1. Klasse, 25 Fr.: Verlet Jibor, Comérod; Kolly Theophil, Zurfluh; Kolonie Belle-Chasse; Josef Moos, St. Antoni; Joliet Kaspar, Le Piquier. 2. Klasse, 15 Fr.: Rahno Alois, Freudenholz; Pourqui, Rüsch, Wilens; Gebr. Surin, Grolaten; Sonjonnens Konrad, Delle; Kentsch Gottf., Corbass. 3. Klasse, 10 Fr.: Schneider Peter, Niederuhren; Gebr. Nuthon, Aiconciel; Kolonie Belle-Chasse; Gebr. Chamartin, Chavannes (2 Fr.); Gremaud Joseph, Châtens.

Kategorie C. Mähen vom Jahre 1907. Aufgeführt 16, prämiert 15. 1. Klasse, 25 Fr.: Verlet Jibor, Comérod; Kolonie Belle-Chasse; Gebr. Gerber, Courtanay; Kolonie Belle-Chasse; Perin Karl, Semsales. 2. Klasse, 20 Fr.: Kolonie Belle-Chasse; Chaney Ulrich, Montet; Kentsch Gottf., Corbass; Gebrüder Chamartin, Chavannes. 3. Klasse, 15 Fr.: Gümman Jakob, St. Urten; Junjo Joh. Joseph, Lantzen; Joliet Kaspar, Le Piquier; Kämy Franz, Chévens. 10 Fr.: Stempel Joh., Dädingen; Verlet Zephirin, Mutigny.

Kategorie D. Mähen vom Jahre 1906. Aufgeführt 11, prämiert 9. 1. Klasse, 30 Fr.: Kolonie Belle-Chasse. 25 Fr.: Verlet Jibor, Comérod. 2. Klasse, 20 Fr.: August Joseph, St. Urten; Kolin Dominik, Dreffels; Kämy Samuel, Gempnach. 3. Klasse, 15 Fr.: Lehmann Fritz, Waret; Gebrüder Limat, Granges-Baccot; Waldbou Jullius, Dreffels; Gebrüder Kämy, Chévens.

Kategorie E. Mähen vom Jahre 1905. Aufgeführt 3, prämiert 2. 2. Klasse, 20 Fr.: Kob Emil, Kerzers; Reidy Franz, Vanthen.

Kategorie F. Eingeführte Judschüten. Aufgeführt 18, prämiert 10. Torriani Ludwig, Volk; Kolonie Belle-Chasse; Buchs Wendelin, Nierlet; Kob Emil, Kerzers; Kob Eduard, Freiburg.

Freiburg, Samstag, den 23. April, von 9 Uhr morgens an, Schau für die männlichen Tiere; von 10 Uhr an, Schau für die Schweinezuchtgenossenschaft des linken Saanenufers;

Woret, Samstag, den 23. April, von 2 Uhr nachmittags an, Schau der Schafzuchtgenossenschaft von Epiz und der Schweinezucht- und Ziegenzuchtgenossenschaft des rechten Saanenufers;

Stäfis, Montag, den 25. April, von 9 Uhr morgens an, Schau für die männlichen Tiere; von 10 Uhr an, Schau für die Schweinezuchtgenossenschaft;

Vallon, Montag, den 25. April, von 1 Uhr nachmittags an, Schau für die Schafzuchtgenossenschaft;

Murten, Dienstag, den 26. April, von 9 Uhr morgens an, Schau für männliche Tiere; von 10 Uhr an, Schau für die Schweinezuchtgenossenschaften des Seebzirks, von Murten und Umgebung.

Für die individuellen Prämien müssen die männlichen Tiere am Bezirkshauptort vorgeführt werden.

ou mit Markt... 26. April, von männliche Tiere...

Stadt Freiburg

Die Bäckermeister der Stadt Freiburg haben letzten Donnerstag auf Einladung des Vorstandes des westschweizerischen Bäckermeisterverbandes eine sehr gut besuchte Versammlung gehabt...

Katholiken-Verein Freiburg. Generalversammlung Donnerstag, den 14. April nächsthin, im Vereinslokal (St. Mauritiushaus).

Das Konzert Steffl Meyer ist definitiv auf Dienstag, den 19. d., angelegt und wird um 8 1/2 Uhr abends im Sternhaussaal stattfinden.

Städtischer Bericht des Arbeitsamtes vom Monat März 1910.

Im Laufe des Monats Februar liefen beim Arbeitsamte im ganzen 389 Aufträge ein.

Stellungsucher wurden eingeschrieben 217. Davon betrafen ledige Personen 163, verheiratete 52; Schweizer 193, Ausländer 24.

Stellenangebote wurden während des Monats 217 neu angemeldet, die sich auf 172 Arbeitgeber verteilten, von denen 142 im Kantonsgebiete wohnten.

Bermittlungen sind 95 zustande gekommen. Gegenüber dem Vormonate sind im Monat März die Arbeitsangebote um ein Bedeutendes gestiegen, die Zahl der Arbeitsgesuche und der Vermittlungen hingegen ziemlich gleich geblieben.

Kantonales Arbeitsamt. Avenue Perolles 12.

Es werden gesucht: 1 Bäcker, 1 Kartonnagearbeiter, 2 Coiffeure, 2 Gipsverarbeiter, 1 Hilfsbuchhändler, 1 erfahrener Hausdiener, 2 Intendanten (Wahlprüfung), 3 Karrier, 8 Knechte (die meisten können), 12 Knechte aufs Land, 1 Küstler-Gärtner, 1 Karmosin, 4 Metzger, 1 Metzger, 3 Sattler, 3 Sattler-Tapezierer, 1 Hausbesitzer, 4 Hausbesitzer, 2 Möbelschreiner, 2 Möbelschreiner, 4 Hüf, und Wagenführer, 2 Fuhrführer, 3 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Tapezierer, 8 Wagner, 3 Zimmerleute.

Bericht der apfelsinen Station Neberstorf. Monat März 1910.

Gewichtsertrag 2 Mt. Höchster Thermometerstand + 15 Grad Celsius. Tiefster Thermometerstand - 5 Grad Celsius. Monatsmittel + 5 Grad Celsius. Feiertage: 14. Tage mit Regen: 1. Tage mit Schnee: 3. Flora: Kastanien, Salweide, Weiden, Hulstisch, Dornblume.

Alterlei

Eine Hochzeitsreise im Vallon, das ist die neueste Sensation, die dieses Mal bezeichnender Weise nicht aus dem phantastischen Süden, sondern aus dem kühlen Norden, der reichen Industrie- und Handelsstadt Novabaz, kommt.

Aus der Bundesversammlung

Proporz-Initiative im Nationalrat.

Fortsetzung der Debatte. Sitzung vom 11. April, abends.

Proporz-Rede Grentlich.

Grentlich (Sozialdemokrat), Zürich, führt aus:

Herr Bundespräsident Comte! Ich nehme in diesem Namen die Initiative der Proporzfrage, für uns ist sie sehr ernst. Die Verwirklichung der Proporzfrage ist ein Ziel, das wir nicht aufgeben dürfen.

Nebner tritt auf einige der wichtigsten Vorwürfe in der Proporzfrage ein. Die Verantwortlichkeit der freisinnigen Partei liegt nicht nur bei der Proporzfrage, sondern bei der gesamten Politik.

Eine ganze Reihe von Fragen, wenn wir die wahre Demokratie hätten, würden dem Volke nicht entzogen werden. Millionen werden für das Militär befreit, die werden dem Volk nicht vorgelegt.

Die Erklärung ist von den Verhältnissen diktiert. Man hat zugegeben, daß es nicht mehr so weiter gehen könne, man will den Wahlkreis jetzt anders zirkeln, aber wir wissen, daß diese neue Zirkelung nicht aus Gerechtigkeitsgefühl gegen die sozialdemokratische Partei vorgenommen wird.

Der Major hat sich überlebt. - Nebner beleuchtet die Entwicklung des Wirtschaftslebens durch das liberale System und den Umbruch der Dinge in der Politik. Heute stehen wir im Kampf gegen den Liberalismus.

Proporz-Rede Steuble.

Steuble, Appenzell, hatte die Ruhe über den Sonntag zu dem Entschluß gebracht, sich von der Rednerliste freizugeben zu lassen, da es doch unmöglich sei, noch neue, nichtgehörte Argumente vorzubringen.

Selbst Herr Oberst Wühlin, sagt er, nahm dieses Stück zu Hilfe, um seinen Argumenten Erfolg zu sichern. Er dürfte nun sagen, daß dieses kleine Stück mit größter Gerechtigkeit an dieser seiner Mutter hänge.

Die Vertreter der kleinen Kantone mußten von den Worten der Gegner in den letzten Tagen das Bewußtsein erhalten, daß man ihnen in dieser Proporzfrage tiefes Schweigen oder unüberbrückliche Neutralität nahelegen möchte.

Neuere nun aber, da gleiches Recht verlangt wird für alle, für den Kleinen wie für den Großen, für den Schwachen wie für den Starken, lehnt man ein solches Verlangen in autokratischer Weise ab.

Keineswegs glaube ich, daß der Proporz einen Reiz der Auflösung enthält oder gar zu einer Politik von Abenteuer führt.

Anti-Proporz-Rede Bieggger. Der Bieggger, Zürich, Chef der radikalsten Partei, will nur einige persönliche Erklärungen abgeben und sich zur Wehre setzen gegenüber dem Vorwurf, er habe sich früher günstig zum Proporz gestellt.

Langsam hat jene Verhandlungsgewohnheit die Sozialisten beherrscht, ausschließliche Listen aufzustellen. „Alles oder nichts“, war die Devise. Zu diesem Verhalten kam die antimilitaristische Freiheit und so wurde gar kein Sozialist gewählt.

Speiser, Referent der Minderheit, repliziert. Er wendet sich gegen einige unrichtige Auslegungen seiner ersten Rede und gegen die theoretischen Erörterungen De Forreter über den Proporz.

Motta, französischer Referent der Minderheit bekämpft in seiner Rede ebenfalls die Theorie Forreter über das „formale Wahrscheinlich“. Das Wesen des Rechtes besteht doch in der deutlichen Tendenz sich zu verwirklichen.

Hier wird der Antrag auf Schluß der Debatte gestellt, welcher zwei Drittel Mehrheit auf sich vereinigen muß. Mit 69 gegen 46 Stimmen wird er abgelehnt.

Die Debatte ist hiemit geschlossen um 1/2 8 Uhr. Die Abstimmung findet unter Ramensaufschlag statt. Die Tribünen sind überfüllt seit halb 5 Uhr.

Für Annahme der Initiative stimmen 45, für Ablehnung 100. Eine Enthaltung.

Neueste Nachrichten

Fremde Orden und Titel.

Der Bundesrat verordnet von neuem, daß es allen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Schweizerischen Armee, inklusive Landsturm, verboten sei, von auswärtigen Regierungen Orden und Titel anzunehmen.

Erdbeben im Wallis.

Martigny, 11. d. Heute früh 1 Uhr 36 wurde hier und im Rhonetal ein leichtes Erdbeben verspürt. Schaden entstand nicht.

Aufbruch in Albanien.

Saloniki, 11. d. Schefket Burgub Pascha meldet, er verfüge nunmehr über 24 Bataillone, mit denen er die Armaten umzingelt habe.

Sieben Tote.

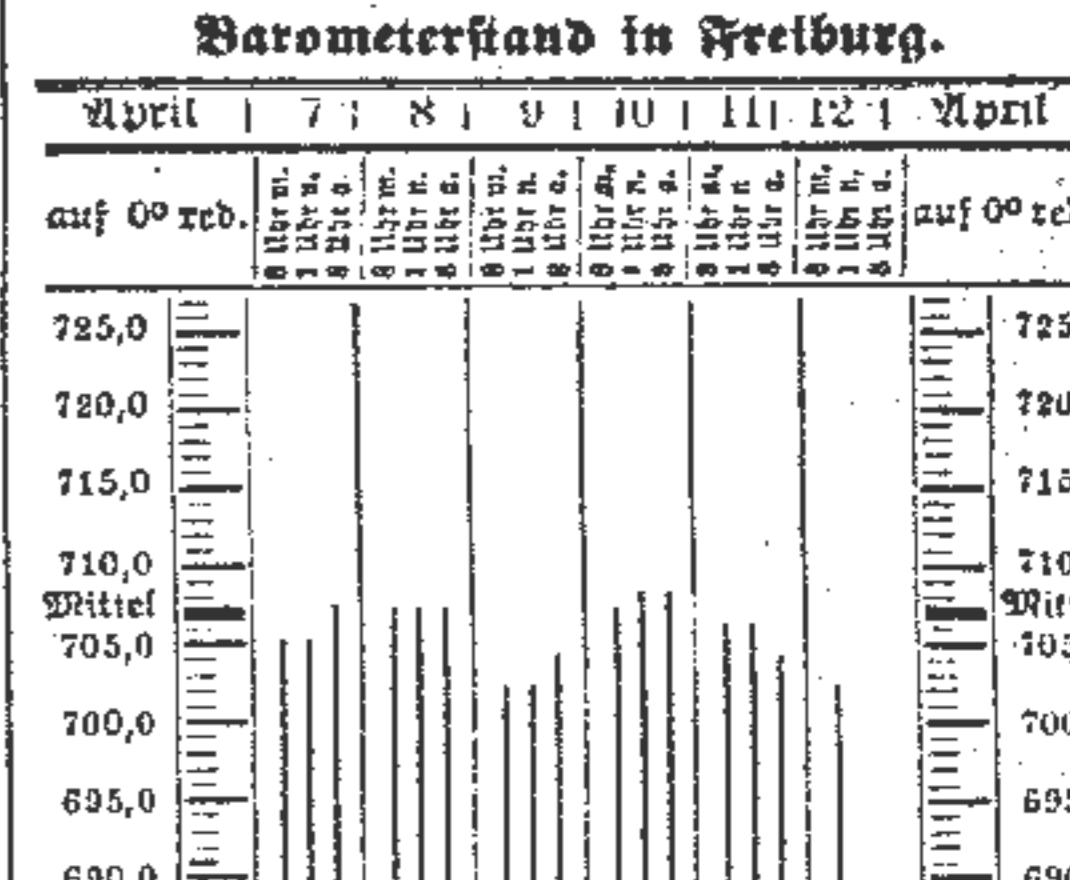
Cernowitz, 11. d. Als bei dem Dorfe Lauthy ungefähr 30 junge Leute in der Nähe eines Steinbruches spielten, stürzten mehrere Steine ab.

Brickkasten der Redaktion.

Mehreres, u. a. Konzert- und Theater-Berichte vom letzten Sonntag mußten auf nächste Nummer verlegt werden.

Mitteilungen des technischen Observatoriums.

vom 12. April 1910. Barometerstand in Freiburg.



Thermometer (Centigrad).

Table with 12 columns representing days of the month and 2 rows for temperature readings. Values range from approximately 3 to 12 degrees Celsius.

Witterungsaussichten.

Wind, etwas kühl. Veränderlich.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baumann.

Der Siebentz für die Seelenruhe der Verstorbenen.

Luzia Wiler findet statt Freitag, den 15. dies, um 8 Uhr in Wassenen.

R. I. P.

Der Jahrestagsgottesdienst für die Seelenruhe der Verstorbenen beider Schwestern.

Anna und Barbara Schmutz, Krämerinnen von Schmitten, findet statt nächsten Donnerstag, den 14. April, 1/2 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Schmitten.

R. I. P.

Professoren und Aerzte.

welche ausgiebige Besuche mit Ferrromanganum angestellt haben, bestätigen, daß dieses Präparat bei Schwächezuständen, nervösen Störungen, den Vorzug vor allen andern Präparaten verdient.

